

Edition

Charakterisierung der handschriftlichen Vorlage: Der Text wurde von dem scriptor Heinricus sauber geschrieben und offenbar von ihm selbst nachträglich korrigiert. Im Ergebnis ist er nahezu fehlerfrei; nur in den Sätzen 41 und 44 ist eine Konjektur nötig.

Editionsprinzipien:

Da der Text unikal in einer zeitgenössischen und vom Auftraggeber autorisierten Handschrift überliefert ist (ein Autograph kann zudem nicht ausgeschlossen werden), wird deren – teils inkonsequente – Graphie in der vorliegenden Edition beibehalten (d. h. auch die unsystematische Verwendung von t und c vor i). Nur der Gebrauch von u und v ist normalisiert.

Die Textausgabe orientiert sich im Wesentlichen an den Regeln der aktuellen deutschen Zeichensetzung. Dabei wird jedoch in keinem Falle gegen die Sinnstiftung der im Codex zu beobachtenden Interpunktion verstoßen.

Die editorischen Anmerkungen berücksichtigen auch VON HEINEMANNs (Ver-)Lesungen (Handschriften [wie Anm. 5] S. 107) zum Anfang und Ende des Textes. Ferner werden die eruierten Quellen und Similien in den Fußnoten verzeichnet.

Zur Schaffung eines Referenzsystems werden die Sätze durchnummeriert (hochgestellte Zahlen in spitzen Klammern).

<1>In^a honorem et gloriam primi^b omnium bonorum fontis,¹ sancte et individue Trinitatis, proprieque in laudem unici salvatoris nostri, domini Iesu Christi, simulque in commendationem diligende matris ipsius, ad extremum quoque in consolationem ecclesie leticiamque non modicam insinuo, quod accepi divinitus, vere immeritus et indignus: <2>Significatum est mihi a domino nunc venisse tempus² misericordie ipsius et nunc habere locum, quod scriptum est „In ira misericordie

a) Mit vergrößerter und verzierter Initiale.

b) VON HEINEMANN liest fälschlich patrum.

1) Vgl. Boethius, cons. 3,10,3: omnium fons bonorum.

2) Vgl. Ps. 101.14: Tu exurgens misereberis Sion, quia tempus miserendi eius, quia venit tempus; Ct. 2, 12: tempus putationis advenit.